

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Martin Boltzcius und Israel Christian Gronau.

**Boltzcius, Johann Martin
Gronau, Israel Christian**

Ebenezer, Ga., 30.12.1737-14.12.1738

25. - 26. Mai 1738

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174247

halb in dieser Liebe an unser Gemeinde gedacht, indem er denselben
 so glücklich ihm seinen Beweis beibringen und ihm den Vortheil,
 dass sehr wohlgeachteten Rathen mitgetheilt hat. Wir sind
 die Rathgeber würigen ihm dafür den reinen Trost Gottes
 zur reinen Vergeltung. Gegen Abend fielen wir
 ein gewisses mit einem gelinden Regen, der sofort gegen
 Mitternacht wieder aufhörte. Es geriet dem Fodring zur groß-
 sen Begünstigung, ob er wohl nur eine kurze Zeit in die Fod-
 ringe kommen ist.

Damersbund, den 27. May.

Unter den unglücklichen Dingen findet sich auch eines für das
 Steph. Nidelspergers Sohn, die Valentinin, welche in ein
 sandtes Fardel eingewickelt, verschickt und an sie adressiert
 war. Es waren alle Briefe schwarz, künftige, dass man auf
 dieses Fardel, die davon bezeugenden Dinge über der Corruption
 zu überweisen, zu führen mag. Wir besahen es bei uns, weil
 wir nicht wissen, was dieses aufgeschriebene Brief mit einem armen
 Mann gebracht ist. Es wird somit bei dem H. N. Nidelsperger
 angefragt, was mit dem Fardel zu thun, und ob es das Brief-
 stück Meinung sei, ob es zu führen, wenn man mit der Zeit
 zu forschen sollte, wo sie sich aufhält. Die beiden Briefe sind wohl
 zu bezeichnen, und werden ohne Zweifel auf die Zeit, so sie in
 Deutschland gebracht, mit einem aufhörigen Hofe alle Bestätigung
 überweisen.

Mit der Aufstellung der unglücklichen Dinge,
 Herten, darunter 10 yds Einwand, 6 Äste, Krümpfen, Stiel
 zwisch, Kordeln, Stofflein, Messer, Zoraden, Bündel, Rämme,
 waren, haben wir so gehalten, dass wir sie in solche Portionen
 übertheilt haben, dass jedem Kind etwas davon zu
 theil werden, und also ist eine allgemeine Freude gewesen, die
 darüber entstanden. Die Kinder groß und klein, rief laut auf
 die Däumlinge, umfingen ihre Gaben zuerst, nachdem sie theils
 mit ihm zu seiner Aufwendung auf Gottes Wohl gewendet und
 gebetet hatte. Es sagte ihm, dass sie auf diese Weise
 kommen sollten, dass die Götterlichkeit
 zu allen Dingen nicht sei, und die Überzeugung habe, dass und
 dass Gott selbst in Deutschland dieser frommen Menschen zu
 unserer Gemeinde gebracht, die sehr lieb sein lassen, wenn
 sie sind